

manns noch die besonderen teichwirtschaftlichen Kenntnisse (am besten in einem solchen Betriebe und aus Lehrbüchern der Teichwirtschaft) aneignen. Die Fische in den Teichen wachsen ebensowenig von selbst, wie das Korn auf dem Felde oder das Vieh im Stalle; es gehört zu dem allen das praktische Verständnis der richtigen Pflege; und dieses muß erlernt werden. Auf vielen Gütern bildet heute die Einnahme aus der Fischerei einen Hauptteil der Gesamteinnahme. Diese kann größer oder geringer sein, je nachdem der Besitzer oder Verwalter seine Sache versteht und aufpaßt. Daher ist die Kenntnis der Fischzucht für viele Landwirte von hohem Werte.

Wir haben also die gesamte Fischerei in den fließenden und stehenden Gewässern einzuteilen in

I. Die wilde Fischerei

in Strömen, Flüssen, Bächen und Landseen;

II. Die Teichwirtschaft

in ablaßbaren Teichen.

I. Bei der wilden Fischerei haben wir es mit den zwei großen Gruppen der Friedfische und der Raubfische zu tun. In beiden Gruppen finden wir große Wertunterschiede. Die eine Art bekommen wir teuer bezahlt, die andere mittelmäßig, eine dritte gering, und verschiedene Arten kauft niemand. Sie haben also gar keinen Wert. Da wir aber doch möglichst viel Geld aus den Gewässern herauswirtschaften wollen, so müssen wir die Unterschiede der einzelnen Fischarten und die Naturgeschichte der Fische kennen.

Alle Fische leben im Wasser; aber das Wasser ist nur der Raum, in dem sie herumschwimmen, so wie wir uns in der freien Luft bewegen. Wird die Luft schlecht, d. h. enthält sie schädliche Gase, oder ist der zum Atmen notwendige Sauerstoff aufgebraucht, so wird Mensch und Tier ersticken. Auch der Fisch erstickt im Wasser, wenn dasselbe nicht genug Sauerstoff enthält oder gar von Fäulnis- oder Gärungsgasen durchsetzt ist, wie z. B. jedes stinkende Wasser. Der Fisch atmet nur nicht wie wir durch Lungen, sondern durch die an beiden Seiten des Kopfes nach innen angehefteten Kiemen. Mit dem Maule nimmt der Fisch das Wasser auf und treibt es durch seine Kiemen. Diese saugen den im Wasser befindlichen Sauerstoff auf und führen ihn ins Blut über. Sehr zu statten kommt den Fischen, daß der Sauerstoff in höherem Verhältnis im Wasser löslich ist als der Stickstoff. Während unsere gewöhnliche Luft auf 79 Teile Stickstoff etwa 21 Teile Sauerstoff enthält, enthält die Luft im Wasser